

## Testgutachten

über die bio-energetischen Auswirkung von diversen natürlichen Salzen, die zur Durchführung von Sole-Trinkkuren geeignet sind, auf den menschlichen Organismus

© bei IFUD, Herbert Wolfgang Hans Kühl, 2003

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Verwendung zu Werbezwecken, der Übersetzung in fremde Sprachen, der Verwendung durch Presse, Funk, oder Fernsehen, Fotokopie, Mikrokopie, der Aufnahme auf Tonband, Schallplatte, CD, oder andere Ton- oder Bildträger, auch auszugsweise, sowie der Veröffentlichung in Buchform. Rechte nur nach schriftlicher vertraglicher Vereinbarung.

Stand der Testdaten: 17.3.2000

### Vorgehensweise:

Die Untersuchung wurde wie folgt vorgenommen:

1. Untersucht wurden 24 männliche und weibliche Probanden ohne irgendeine spezifische Zufallsauswahl, unterschiedliches Alter, mit und ohne gesundheitliche Beschwerden, unterschiedliche Berufe.
2. Untersucht wurde als erstes der Zustand des Mesenchyms der Probanden ohne irgendeine versuchsbedingte Belastung mittels eines Testgerätes VEGA-expert der Firma VEGA Grieshaber KG. Meßparameter war der sog. „Biologische Index“ (BI), siehe weiter unten. (sog. Basistestung)
3. Danach wurde den Probanden nacheinander Versuchsröhrchen mit Salzkristallen in die Hand gegeben und die Messung des BI jeweils wiederholt. (sog. Vergleichstestungen) Dadurch wurde eine meßbare virtuelle ad-hoc Reaktion des menschlichen Organismus erzeugt, die ansonsten durch das Trinken einer entsprechend verdünnten Salzsolelösung mit einem geeigneten Trinkwasser im Organismus bewirkt worden wäre. Dies kann Rückschlüsse auf die Befindlichkeitsverbesserung zulassen, die ansonsten durch eine Bade- und Trinkkur möglich werden.
4. Verwendet wurden für die Untersuchung Salzkristalle aus verschiedenen Gegenden der Erde, wie sie z.Zt. in Deutschland handelsüblich sind: Salze aus dem Himalaya-Gebiet, sog. „Quellsalz“ aus einer Saline aus Portugal, weiterhin unraffiniertes Meersalz mit Kräutern, handelsübliches mit Rieselhilfen versetztes, jodiertes Speise-/Kochsalz und Salz aus der Alpenregion (Berchtesgaden).
5. Der Durchschnitt (Mittelwert) des BI aller Basistestungen wurde gleich 100% gesetzt und dann mit dem Durchschnitt (Mittelwert) der Vergleichstestungen für die verschiedenen Salze verglichen.
6. Ziel der Untersuchung war es, die Auswirkung der natürlich in den Salzproben enthaltenen biologisch wirksamen Information bei ebenfalls natürlicherweise in den Proben enthaltener Bio-Energie sichtbar zu machen. Eine bio-energetische Aufwertung der Proben wurde nicht vorgenommen.

### Erklärung der Meßgröße BI:

Der Zustand des Mesenchyms wurde mittels des Biologischen Index (BI) mit Hilfe des VEGA-expert gemessen. Der Bereich des BI stellt für den VEGA-expert ein zusätzliches Testverfahren dar, das sich auf das weiche, interstinelle Bindegewebe oder Mesenchym bezieht, das von PISCHINGER als „Grundsystem“ bezeichnet wird.

„Das Mesenchym ist die Grundsubstanz, in die alle Parenchymzellen eingebettet sind. So wie alle Menschen durch den Raum „Luft“ und „Erde“ miteinander verbunden sind und ihr Leben aus diesem Raum beziehen, so sind alle spezifischen Parenchymzellen eingebettet in das unspezifische, pluripotente Grundgewebe, aus dem sie ihre Existenz und ihr Fortbestehen in Raum und Zeit beziehen.“

Der Zustand des Mesenchyms spiegelt folgende Aspekte wieder:

- den Zustand des Zellstoffwechsels, einschließlich der Zellatmung,
- den Zustand der zu- und abführenden Transportsysteme,
- den Zustand der mesenchymalen Immunitätslage.

Damit reflektiert der Zustand des Mesenchyms im weitesten Sinne das biologische Alter des Organismus, also dessen Verschleißzustand. Der BI ist in 21 biologische Altersstufen eingeteilt, die mit dem VEGA-expert gemessen werden. Dabei entspricht die erste Stufe dem gesunden Zustand zum Zeitpunkt der Geburt und die Stufe 21 dem Tod.

Ein niedriger BI hat generell eine bessere Regulationsreserve und ein größeres Gesundheitspotential als ein höherer biologischer Index, der schon die Spuren einer jahrelangen, intensiven Auseinandersetzung mit den Belastungen des Lebens zeigt. **(1)**

Temporäre Veränderungen des BI nach oben oder unten zeigen negative oder positive Einflüsse auf den Organismus an, z.B. unter dem Einfluß von negativen Stressoren oder bei der Medikamenten-, Stoff- oder Produkttestung. Derartige Messungen ermöglichen Aussagen über die Qualität von Krankheits- oder Gesundungsprozessen im Körper.

Vor dem Hintergrund dieser Zusammenhänge ist der Biologische Index ein geeigneter Maßstab für die Beurteilung der Auswirkungen von Salzsole-Trink- und -Badekuren auf das menschliche Regulationsverhalten.

In der folgenden Tabelle wird gezeigt, wie der Biologische Index mit bestimmten klinischen Dispositionen in Verbindung gebracht werden:

Gesundheitsstörungen	biolog. Index	Zustand des Mesenchyms
unwahrscheinlich	1	gute Zellatmung Mesenchym weitgehend unbelastet geringe Behandlungsbedürftigkeit
	2	
	3	
	4	
	5	
	6	
möglich	7	präklinische Phasen funktionelle, meist klinisch noch nicht faßbare Störungen
	8	
	9	
	10	
auch klinische Diagnosen möglich	11	klinisch faßbare Störungen möglich
	12	
	13	
	14	chronisch degenerative Tendenzen
	15	
	16	Mikromalignosen
	17	Makromalignosen
	18	
	19	
	20	
	21	Tod

Da in diesem Test die bio-energetischen und bio-informatrischen Auswirkungen von verschiedenen Salzen auf den menschlichen Organismus untersucht werden sollten, wurden auf bio-physikalische Untersuchungen verzichtet. In der Regel ist festzustellen, daß bio-energetische, bio-informatrische und bio-physikalische Veränderungen in die gleiche Richtung verlaufen. Diesen Sachverhalt kann man sich zu

Nutze machen, um mit bio-energetischen und bio-informatrischen Testverfahren schneller und kostengünstiger Aussagen zu bekommen, als es mit bio-physikalischen Testverfahren möglich ist.

Bio-energetische und bio-informatrische Analysen und Produkte unterschiedlichster Hersteller, wie sie zu hunderten in Deutschland angeboten werden, haben ihren Wirkungsausgang im sog. „informatrischen Raum“ und arbeiten auf naturgesetzlichen Ebenen, die von der Schulphysik nicht anerkannt werden. Hier sei auf die bahnbrechenden Forschungen des deutschen Quantenphysikers Burkhard Heim (†) verwiesen. Mit physikalischen Meßmethoden ohne biologisches Medium können nach Einbringung bio-energetischer und bio-informatrischer Produkte keine Veränderungen festgestellt werden. Dagegen sind mit geeigneten Meßverfahren und -geräten Veränderungen festzustellen. Zur weiteren Erläuterung der Unterschiede zwischen bio-energetischen, bio-informatrischen und bio-physikalischen muß auf die entsprechende Fachliteratur verwiesen werden.

Neuesten Forschungen zufolge sind die bio-energetischen und bio-informatrischen Wirkungen von Stoffen nicht auf den bekannten Hertz'schen Wellenanteil von optischen, elektrischen, magnetischen oder elektromagnetischen Strahlungen (Transversalwellen), wie sie von jedem beliebigen Stoff emittiert oder reflektiert werden, zurückzuführen, sondern überwiegend auf den bislang weitestgehend unerforschten Skalarwellenanteil (Longitudinalwellen), der ebenfalls von jedem beliebigen Stoffe ausgeht. Beide Wellenarten lassen sich aus den bekannten Maxwell-Lorentz-Feldgleichungen ableiten. Dabei scheint der Skalarwellenanteil eine vielfach größere biologische Wirksamkeit zu haben als der bisher untersuchte und gemessene Hertz'sche Wellenanteil. - Es werden Faktoren von über  $10^3$  genannt (2).

Solange noch keine geeigneten Meßinstrumente für den Skalarwellenanteil der oben genannten Strahlung - und damit der bio-energetischen und bio-informatrischen Wirkung eines Stoffes zur Verfügung stehen - bleibt der Wissenschaft nur der „Umweg“ über medizinische Untersuchungen, um die Auswirkungen eines Stoffes auf den menschlichen Organismus zu untersuchen, da der menschliche Körper evolutionsgeschichtlich begründet ein feineres Meßinstrument für die Wirkung bio-informatrischer, bio-energetischer, bio-physikalischer, aber auch elektromagnetischer Strahlung ist, als jedes technische Meßinstrument. Darüber hinaus muß die Auswirkung auf den menschlichen Organismus - auch auf der bio-energetischen, bio-informatrischen und bio-physikalischen Ebene und nicht nur auf der chemisch/physikalischen Ebene - das Ziel einer jeden Untersuchung sein. Bio-energetische Testverfahren gehören heute mit Anwendungen in buchstäblich Tausenden von ärztlichen und anderen medizinischen Praxen zum gesicherte Stand der Forschung.

**Ergebnisse:**

In der Tabelle werden die Untersuchungsergebnisse tabellarisch zusammengefaßt.

Basis: Mittelwert aller Versuchspersonen	100%	
Quellsalz (aus Portugal)	144%	+ 44%
Himalaya Salz (verschiedene Lieferanten)	127%	+ 27%
jodiertes Speisesalz (Supermarkt)	83%	- 17%
Salz aus den Alpen (Berchtesgaden)	123%	+ 23%
unraffiniertes Meersalz (Reformhaus)	111%	+ 11%

Die Ergebnisse sind eindeutig:

- Die größte Verbesserung der mesenchymalen Immunitätslage bei den Versuchspersonen bewirkt das Quellsalz aus Portugal mit + 44%
- Auf dem zweiten Platz liegt das Salz aus dem Himalaya mit + 27%
- Den dritten Platz belegt Salz aus den Alpen mit + 23%
- Das unraffinierte Meersalz bringt eine Verbesserung von + 11%.
- Das sog. „Speisesalz“, jodiert mit Rieselhilfen, verschlechtert im Durchschnitt die mesenchymale Reaktionslage um - 17%.

### Diskussion der Ergebnisse:

- Die Aussagen über die bio-energetische Schädlichkeit von „Speisesalz“ konnten anhand der Veränderung des Meßparameters bestätigt werden (3). Die Schädlichkeit ist verständlich, denn das heutige „Speisesalz“ ist ein industrielles Abfallprodukt, quasi ein „isolierter Wirkstoff“, wie man ihn sonst aus der Pharmaindustrie kennt. Bedenklich ist die Tatsache, daß alle in Deutschland angebotenen „Speisesalze“ einen Anteil von Natriumchlorid (NaCl) von mindestens 97% haben müssen, wobei Salze, die synergetische, biologisch aufbauende Stoffzusammensetzungen enthalten, die ggf. mehr als 3% des Volumens ausmachen, damit zu Gunsten eines industriellen Abfallproduktes vom Markt verdrängt werden. Auch ein Salz, das nur 95% NaCl enthält, ist noch salzig genug und erfüllt alle Ansprüche in der Küche. Für den kritischen Konsumenten ergibt sich natürlich die Frage, wie wieder einmal verbraucherschädliche Normen, Erlasse und Grenzwerte festgelegt werden konnten. Auf eine weitere Diskussion dieser Frage sei an dieser Stelle verzichtet.
- Alle anderen untersuchten Salze kann man verglichen mit NaCl nur als wertvolle diätetische Lebens- oder Nahrungsmittel in biologischer Urform bezeichnen. Im Gegensatz zu chemisch reinen Wirkstoffen, ergeben sich allgemein bei den meisten Naturprodukten, nicht nur bei Salz, synergetische Effekte die sie noch wertvoller machen.
- Unterschiede in Naturprodukten sind zu erwarten und machen ja gerade deren unterschiedliche biologische Werthaltigkeit aus. Die Meßergebnisse spiegeln dieses wieder. Die Salze besitzen ein spezifisches Spektrum an bio-energetischen Wirkstoffen, das sie aber auch unterscheidbar, vergleichbar und bewertbar macht.
- Die angeblich aus den bio-physikalischen Untersuchungen des Himalaya-Salz abgeleitete Hypothese, daß lediglich Salz, speziell Kristallsalz aus dem Himalaya, das unter hohem Druck eine molekulare Veränderung und damit eine optimale Bioverfügbarkeit erfahren haben soll, maximale positive Veränderungen im Organismus bewirkt, konnte nicht bestätigt werden. Salze verschiedener Lieferanten brachten diesbezüglich keine signifikanten Unterschiede.
- Das sog. „Quellsalz“ aus Portugal bewirkt eine erheblich größere Verbesserung der dem Organismus zur Verfügung stehenden Bioenergie als das Salz aus dem Himalaya, obwohl das Salz aus Portugal möglicherweise kein Kristallsalz ist.
- Nach Angaben des Herstellers des Quellsalzes aus Portugal wird eine Urmeersalz-Lagerstätte durch eine unterirdische Quelle ausgewaschen. Diese Salzlake wird an einem Brunnen entnommen und in einer Saline nach alter Tradition in Handarbeit verarbeitet, indem es in flachen Becken unter der Sonne verdunstet wird – ähnlich wie das Meersalz aus Frankreich oder Italien. Die ältesten Funde dieser Gegend, die sich auf Salzabbau und -gewinnung beziehen, gehen auf das Paläolithikum (ca. 18.000 v. Chr.) zurück. Die neuere Geschichte kennt die Römer als Nutzer dieser Saline und aus einer Urkunde von 1177 ist bekannt, daß eine Teil der Saline von dem seinerzeit sehr bekannten christlichen Ritterorden der Templer erworben wurde.
- Unraffiniertes Meersalz mit Kräutern bringt eine moderate Verbesserung der Reaktionslage. Hier dürften die Ergebnisse auch vom heutzutage leider schon erheblichen Verschmutzungsgrad der küstennahen atlantischen Oberflächengewässer negativ beeinflußt, bzw. gewissen Schwankungen unterworfen sein.

### Abschließende Bemerkungen:

Diese Untersuchung kann z.Zt. nur eine Tendenzaussage ermöglichen. Sie muß in folgende Richtungen ausgeweitet werden:

1. Einbeziehung weiterer Salze in den Vergleich. Einer vergleichenden Untersuchung sollte eigentlich im Interesse eines jeden Salzanbieters in Deutschland liegen, wobei die Untersuchungsmethoden offengelegt werden müssen.
2. Einbeziehung verschiedener Wässer in den Vergleich, z.B. Mineralwässer verschiedener Hersteller aus Quellen und Tiefbrunnen, aber auch Wässer aus verschiedenen Städten, Wässer aus Filtersystemen verschiedener Hersteller mit unterschiedlichen Wirkprinzipien, bio-energetisch aktivierte Wässer. - Das Wasser, das zur Soleherstellung verwendet wird, hat einen entscheidenden Einfluß auf die Wirkungen, die im Organismus festgestellt werden können.

3. Einbeziehung anderer bio-energetischer und bio-informatischer Variablen als Maßstab für Veränderungen im Organismus durch Salze, z.B. z.B. Variable, die den Energiezustand der Meridiane oder Akupunkturpunkte widerspiegeln.
4. Einbeziehung anderer Geräte und Verfahren (z.B. Kristallisationsverfahren, wie Steigbild-Verfahren, Kupferchlorid-Kristallisation, bio-physikalische Analysen oder mikroskopische Techniken) zur Messung der bio-energetischer und bio-informatischer Qualität von verschiedenen Salzen, um auch auf diese Weise einen Vergleich zwischen verschiedenen Salzen herzustellen. Bei diesen Verfahren wird nicht die Wirkungen auf den menschlichen Organismus analysiert, sondern z.B. ein Bild der Salzkristallisation erzeugt, das dann erfahrungswissenschaftlich interpretiert wird und Qualitätsunterschiede ersichtlich machen kann.
5. Einbeziehung alternativer Testverfahren wie z.B. Kinesiologie, die die Wirkungen direkt am menschlichen Organismus untersuchen.
6. Differenzierung der Wirkungen der Salze nach Gesundheitszustand/Immunität der Versuchspersonen und statistische Absicherung durch Erhöhung der Zahl der Versuchspersonen.

Die vorliegenden Ergebnisse wurden bereits von Heilpraktikern, die mit dem REBA-Testgerät arbeiten, bzw. kinesiologisch testen, bestätigt werden. Das IFUD nimmt gerne jederzeit vergleichende - auch widersprechende - Testergebnisse anderer Therapeuten und Labors entgegen.

#### **Hinweis zum weiteren Vorgehen**

Aus Sicht des IFUD kommt der Qualität des zur Soleherstellung verwendeten Wassers eine entscheidende Bedeutung zu. Die Wasserqualität darf dabei nicht nur nach den Grenzwerten, die für die Wasserwerke bindend sind, beurteilt werden. Der Gesetzgeber toleriert viel. Die Frage ist, ob dies auch der menschliche Organismus toleriert. Bei der Beurteilung der Wasserqualität müssen auch bio-physikalische, bio-energetische und bio-informatische Variablen berücksichtigt werden.

Von äußerster Wichtigkeit dabei ist aus Sicht des IFUD, daß der Vergleich der Salze nicht nur z.B. durch bio-physikalische Laboranalysen, bild-schaffende (z.B. Kupferchlorid-Kristallisation) oder mikroskopische Verfahren erfolgt, sondern daß dort untersucht wird, wo die Wirkung von Salz oder Wasser letztendlich spürbar wird: am menschlichen Organismus selber. Alles andere sind Verfahren, die Rückschlüsse auf die wahrscheinliche Wirkung im menschlichen Organismus lediglich zulassen oder nahelegen, aber nicht selbst untersuchen. Hier bieten sich moderne kostengünstige bio-energetische Verfahren und Geräte an, wie z.B. das Prognos-, REBA-, AMSAT- oder VEGA-Testgerät.

Das Institut für funktionelle Umwelt-Diagnostik (IFUD), Hamburg/Reinbek, 040-607 514 38, hat sich spezialisiert auf die Untersuchung der bio-energetischen und bio-informatischen Auswirkungen von Umweltbelastungen auf den menschlichen Organismus, z.B. Schwermetalle, Allergene, wie Holzschutzmittel, Wohnraumgifte, Chemikalien aller Art und mögliche - im Vergleich zu physikalischen Abhilfemaßnahmen - kostengünstige Maßnahmen zur Neutralisation bio-energetischer Art, speziell bei sog. Elektromog.

#### **Schlußfolgerung:**

Das Wissen um die mögliche positive Wirkung von Salzanwendungen auf den menschlichen Organismus ist Jahrhunderte alt, die Diskussion darüber relativ jung, da in Vergessenheit geraten. Die in letzter Zeit erfolgte Intensivierung dieser Diskussion wird zur Folge haben, daß das gesundheitliche Potential von Salzanwendungen und die Bedeutung der Wasserqualität - hier besonders unter bio-energetischer Betrachtung - wieder in das Bewußtsein der Menschen gerückt wird.

(1) zitiert nach: Auf der Spur der Bio-Logik, Rademacher/Wesener, Ulmer Verlag, S. 223 ff

(2) siehe: Prof. Dr. Konstantin Meyl in: [www.k-meyl.de](http://www.k-meyl.de)

(3) Wasser und Salz, Peter Ferreira

**abschließend noch einmal die Ergebnisse:**

In der Tabelle werden die Untersuchungsergebnisse tabellarisch zusammengefaßt.

Basis: Mittelwert aller Versuchspersonen	100%	
Quellsalz (aus Portugal)	144%	+ 44%
Himalaya Salz (verschiedene Lieferanten)	127%	+ 27%
jodiertes Speisesalz (Supermarkt)	83%	- 17%
Salz aus den Alpen (Berchtesgaden)	123%	+ 23%
unraffiniertes Meersalz (Reformhaus)	111%	+ 11%

Die Ergebnisse sind eindeutig:

- Die größte Verbesserung der mesenchymalen Immunitätslage bei den Versuchspersonen bewirkt das Quellsalz aus Portugal mit + 44%
- Auf dem zweiten Platz liegt das Salz aus dem Himalaya mit + 27%
- Den dritten Platz belegt Salz aus den Alpen mit + 23%
- Das unraffinierte Meersalz bringt eine Verbesserung von + 11%.
- Das sog. „Speisesalz“, jodiert mit Rieselhilfen, verschlechtert im Durchschnitt die mesenchymale Reaktionslage um - 17%.